

Presseinformation Kolpingsfamilie Waldershof

Kolpingsfamilie Waldershof feiert 100jähriges Gründungsjubiläum

„Werte setzen, feiern und Dank sagen“ war das Motto für das Jubiläumswochenende vom 7.-9 Juni

Abtprimas Notker Wolf ermutigt die Zuhörer bei der Auftaktveranstaltung sich für die Freiheit einzusetzen und geißelt Gier und Raubbau



Abtprimas Notker Wolf bei seinem Vortrag in der Pfarrkirche St. Sebastian

Für den Auftakt der Feierlichkeiten zum 100jährigen Gründungsjubiläum war es der Kolpingsfamilie gelungen, den Abtprimas der Benediktiner, Dr. Notker Wolf nach Waldershof zu locken. Der gebürtige Schwabe hat als oberster Repräsentant des Benediktinerordens derzeit seinen Dienstsitz in Rom, ist aber fast die Hälfte des Jahres rund um den Globus unterwegs.

Diözesanvorsitzender Heinz Süss und Diözesanpräses Stefan Wissel hatten es sich nicht nehmen lassen und waren auf Einladung der Kolpingsfamilie extra aus Regensburg angereist. Mehr als 550 Besucher, darunter Vertreter von Kirche und Politik sowie zahlreiche Mitglieder der Kolpingsfamilien aus den Bezirken Fichtelgau und Tirschenreuth waren gekommen, um den bekannten Buchautor, Musiker und in den Medien stets präsenten Abtprimas bei seinem Vortrag zum Thema „Ermutigungen für das Leben“ einmal live zu erleben.

Notker Wolf – ein Mann der klaren Worte stellte zu Beginn fest, dass sich die Kirche auch in gesellschaftspolitische Themen einmischen muss. Für den Kirchenmann ist dabei ausschlaggebend, dass der Mensch bei

allem Handeln im Mittelpunkt stehen muss. „Die Zukunft ist nicht der Dax, nicht der Dow Jones, sondern der Mensch“. Und das größte Geschenk Gottes für den Menschen sei die Freiheit. „Freiheit ist die Basis des Glücks, Freiheit bedeutet Verantwortung, Flexibilität und Risikobereitschaft“. „Freiheit ist einfach etwas Schönes“ ergänzte Notker Wolf. Dabei schränkte der Abtprimas allerdings ein, dass die Freiheit im Staat und auch teilweise in der Kirche zu kurz komme. Die Aufforderung Gottes „Macht Euch die Erde untertan“ hat Grenzen. Notker Wolf ging in diesem Zusammenhang mit den Finanzmanagern und Wirtschaftsbossen hart ins Gericht „Die Gedankenlosigkeit im Umgang mit großen Zahlen und Profiten, Spekulationen, dem Raubbau an Ressourcen, der Zerstörung von Landschaften und Kulturen sind nicht gottgewollt“. Der Auftrag des Menschen sei die Schöpfung zu pflegen und nicht auszunutzen. In Zukunft müssten die Menschen überlegen, was die richtigen Werte sind, wie sich Entscheidungen auf die Nachkommen auswirken und wie es den anderen Menschen geht. Es dürfe auch zukünftig nicht die Angst über das Leben bestimmen. Ein Patentrezept konnte der Abtprimas den gespannt zuhörenden Gästen nicht geben. Allerdings sieht er in den zehn Geboten die Antworten für ein gedeihliches Miteinander. „Freiheit, Freude, Verantwortung, Sehnsucht und Verzicht sind Grundlagen für eine globale Solidarität“, so der Abtprimas abschließend.

Im Anschluss an den Vortrag war das Foyer der Kirche sehr gut gefüllt. Viele Besucher umringten den Abtprimas und liesen sich erworbene Bücher signieren.

Am frühen Abend hatte die Kolpingsfamilie den Abtprimas zusammen mit der Stadt zunächst im Cafe Miteinander, ihrem Treffpunkt für Alt & Jung, empfangen. Vorsitzender Christian Kastner erläuterte dem Abtprimas das Konzept des Treffpunkts und Bürgermeister Hubert Kellner stellte die Kösseinstadt vor. Zum Abschluss trug sich der hohe Besuch ins Goldene Buch der Stadt und ins Protokollbuch der Kolpingsfamilie mit einer persönlichen Widmung ein.

Mehr als 200 Gäste erleben eine gelungene Geburtstagsparty

Das Vorbereitungsteam hatte den Besuchern eine Geburtstagsparty im Theatro-Stil für den Samstagabend angekündigt und damit keineswegs zu viel versprochen. Moderator Raimund Maier und Vorsitzender Christian Kastner konnten 90 von 112 Mitglieder und deren Familien, die Vertreter von Kirche und Politik, sowie zahlreiche Abordnungen der Waldershofer Vereine und der Kolpingsfamilien des Bezirks begrüßen. Dass die Kolpingsfamilie wahrlich eine generationsübergreifende, familienhafte Gemeinschaft ist, konnte man an den Gästen ablesen: die 4jährige Klara Dubrowski - mit ihrer Schwester und ihren Eltern seit Januar diesen Jahres Kolpingmitglied – war ebenso dabei wie Max Kreuzer und Alfred Schmelzer, die seit 67 Jahren treu zu Kolping stehen.



*Christian Kastner und Klara Dubrowski begrüßen die altgedienten
Mitglieder Alfred Schmelzer und Max Kreuzer*

Die Gäste erlebten einen unterhaltsamen Abend mit Musik, Theater und einem leckeren, mehrgängigen Menü. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Musikgruppe Desafinado und die Lachmuskeln strapazierte das Pechlattenfixner Dorftheater mit mehreren Sketchen, die teilweise extra auf die Kolpingsfamilie umgeschrieben wurden.

Im Mittelpunkt der Feier stand die Ehrung treuer Mitglieder. Für 60 Jahre Mitgliedschaft wurde Erich Härtl ausgezeichnet, für 50 Jahre Josef Daubenmerkl und für 25 Jahre Monika Greger und Marion Krämer. Den Jubilaren war es auch vorbehalten die 100 Kerzen auf der riesengroßen Kolping-Geburtstagstorte auszublasen.



Ehrung der langjährigen Mitglieder, v.l.n.r.: Josef Daubenmerkl, Landesvorsitzender Wolfgang Simon, Marion Krämer, Vorsitzender Christian Kastner, Monika Greger, Präses Stadtpfarrer Johannes Wolff, Erich Härtl

Anhand ausgewählter Fotos lies Helmut Härtl mit einem Streifzug durch das „Kolpingjahr“ die jüngere Geschichte Revue passieren und erzählte dazu so manche Anekdote. Kolpingschwester Roswitha Schinhärl konnte ihr Glück kaum fassen, als sie bei der abschließenden Verlosung das von der Fa. Cube gestiftete Mountainbike in Empfang nehmen durfte.

Das gemeinsam gesungene Kolpinglied beendete kurz nach Mitternacht den offiziellen Teil des Abends.

Diözesanpräses Stefan Wissel begeistert die Besucher des Festgottesdienstes

Mehr als 20 Banner- und Fahnenabordnungen der Kolpingsfamilien der Region und der Waldershofener Vereine trafen sich am Sonntag früh zum Kirchenzug. Die Kolpingsfamilie hatte für diesen Anlass die aus dem Jahr 1916 stammende Fahne des Gesellenvereins hervorgeholt und führte diese beim Kirchenzug mit. Begleitet vom Spielmannszug des örtlichen Turn- und Sportvereins zogen die Festgäste von der Alten zur Neuen Pfarrkirche.

Unter dem Motto „Wer Mut zeigt, macht Mut!“ stand der Festgottesdienst, den Diözesanpräses Stefan Wissel zusammen mit Bezirkspräses Diakon Franz Fuchs, Präses Stadtpfarrer Johannes Wolff und den beiden gebürtigen Waldershofern Pater Erich Reitmeier und Pfarrer Friedrich Mecke zelebrierte. Der seit fast 20 Jahren bestehende Familiengottesdienstkreis der Kolpingsfamilie stellte die Person Adolph Kolping und

dessen Botschaften in den Mittelpunkt. Kinder zeichneten zu Beginn in einem Frage-Antwort-Spiel mit dem „anwesenden“ Adolph Kolping dessen Lebensweg nach. Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes hatte Carpe Diem, Jugendchor und –band der Pfarrei, mit rhythmischen Liedern übernommen.



In einer Spielszene zeichnen die Kinder das Leben Adolph Kolpings nach



Festgottesdienst mit Diözesanpräses Stefan Wissel

In einer wahrhaft er-mut-igenden Predigt griff Diözesanpräses Stefan Wissel das Motto des Familiengottesdienstes auf. Unkonventionell stellte er sich direkt vor die Kirchenbesucher und ging in einem Dialog mit den Kindern und Jugendlichen auf die Werte der Kolpingsfamilien ein. Dabei betonte er, die Kolpingsfamilie wolle für den Menschen da sein, denen es schlecht gehe. Die Kolpingbewegung sei bis heute eine Familie geblieben. Ganz nach dem Motto „Wer Mut zeigt, macht Mut“ Sorge die Kolpingsfamilie für junge Menschen, für Familien, für Alleinstehende. „Jeder weiß, hier bin ich aufgehoben, hier ist meine Familie“. Dabei stellte er klar, „wenn sich die Familie auflöst, löst sich auch die Gesellschaft auf“. Am Ende seiner Ansprache

überreichte er dem Vorsitzenden Christian Kastner ein T-Shirt mit der Aufschrift „Mut“ aus der Imagekampagne und wünschte der Kolpingsfamilie auch für die Zukunft Gottes Segen.

Traditionell erhalten die Kindern bei den Familiengottesdiensten der Kolpingsfamilie stets eine Kleinigkeit zum mit-nach-hause-nehmen. Diesmal durften alle Gottesdienstbesucher eine süße Überraschung mit dem Zitat Adolph Kolpings „Froh und glücklich machen, trösten und erfreuen, ist das Beste, was der Mensch auf dieser Welt ausrichten kann“ mitnehmen.

Im Anschluss an den Festgottesdienst hatte die Kolpingsfamilie alle Kirchenbesucher zum Stehempfang im Foyer der Pfarrkirche eingeladen. Bei Sekt, Bier, Limo und kleinen Snacks tauschten sich die Besucher nicht zuletzt über die begeisterte Predigt des Diözesanpräses rege aus. In seiner Begrüßung lies Vorsitzender Christian Kastner die Geschichte der Kolpingsfamilie kurz Revue passieren und wies darauf hin, dass in den letzten 100 Jahren nicht nur die Gründungsmitglieder oder jene Mitglieder, die während der NS Zeit treu zu Kolping standen „Mut gezeigt haben“, sondern auch jene Frauen, die 1982 als erste in die Männerdomäne eintraten und nicht zuletzt die Kinder und Jugendlichen, die sich in den letzten Jahren für Kolping entschieden haben. Die Tatsache, dass mittlerweile fast die Hälfte der Mitglieder Frauen sind und der Anteil der Kolpingjugend ständig steigt, zeigt aber das man hier auf dem richtigen Weg ist.

Landesvorsitzender Wolfgang Simon zeigte sich als Vertreter des Bundesvorstandes beeindruckt von der Arbeit der Kolpingsfamilie und vom Jubiläumswochenende: „Ich habe so eine lebendige Kolpingsfamilie schon lange nicht mehr erlebt“. Im Auftrag des Bundesvorsitzenden und Bundespräses überreichte er anschließend das Diplom für das 100jährige Bestehen. Diözesanvorsitzender Heinz Süß wies in seinem Grußwort darauf hin, „das wohl niemand vor 200 Jahren ahnte, dass ein großer, wunderbarer Mensch das Licht erblickte, der als Helfer der Menschen, als erster Sozialreformer und als Wegbereiter der Sozialen Marktwirtschaft in die Geschichte eingegangen ist.“ Der Kolpingsfamilie wünschte er im Namen des gesamten Diözesanvorstandes auf die Fürsprache des seligen Adolph Kolpings Gottes Segen und weiterhin Erfolg und viel Glück bei den Entscheidungen. Auch Landrat Wolfgang Lippert und Bürgermeister Hubert Kellner waren zum Festgottesdienst gekommen und dankten in ihren Grußworten der Kolpingsfamilie für ihr Engagement in der Gemeinde. An den Diözesanpräses gerichtet sagte Landrat Lippert „Bleiben sie weiterhin so locker, es war wohltuend“.

Nach der Übergabe des Bezirksbanners dankte Vorsitzender Christian Kastner allen, die zum Festwochenende gekommen sind und vor allem dem Vorbereitungsteam der Kolpingsfamilie, dass in einer Vorbereitungszeit von fast zwei Jahren ein wunderschönes Jubiläumswochenende vorbereitet hatte, bei dem deutlich wurde, wofür die Kolpingsfamilie Waldershof steht.